



KLEINE PARADIESE

VON SCHLÖSSERN UND PIRATENSCHIFFEN:
WENN STOCKBETT & CO MEHR SIND ALS NUR MÖBEL

KEIN EINERLEI

Für jeden Zweck das richtige Holz

TRENDS

Raffiniert kombiniert: Weiße Eleganz

WAHRE WERTE

Die Innungsschreiner setzen ein Zeichen

MEISTERLICH

Überraschend: Holz trifft Beton



WAHRE WERTE. ECHTE MEISTER.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

welchen Wert hat denn – sagen wir einfach einmal – Ihr Esstisch? War er teuer, ist er aufwendig gearbeitet und aus erlesenem Material? Ist er ein Familienerbstück mit Erinnerungswert oder vielleicht ein selbst gestaltetes Einzelstück mit Seltenheitswert?

Was mich auch interessiert: Welche Werte verkörpert dieser Tisch für Sie?

Ist er der Mittelpunkt Ihres Familienlebens, weil Sie dort gern gemeinsam essen, diskutieren oder spielen? Versammeln Sie oft Ihre Freunde daran zum gemütlichen Glas Wein oder laden Sie die Nachbarn ein, weil Ihnen eine ausgiebige Plauderei bei einer Tasse Kaffee wichtiger ist als ein hastiges „Hallo“ am Gartenzaun? Der Wert einer Sache hat mit den Werten, für die sie steht, nicht unmittelbar zu tun. Das wird uns momentan wieder allzu bewusst. Wenn die Nachrichten von Rettungsschirmen und Stresstests strotzen und unvorstellbare Schuldenberge von unzähligen Krisengipfeln gekrönt werden, besinnen sich viele wieder auf wahre Werte.

„Zu Hause“ sind diese Werte in erster Linie in unserem Zuhause. Nirgendwo sonst manifestieren sich unsere Wertvorstellungen so deutlich. Nirgendwo sonst haben wir die Möglichkeit, die Dinge, die uns wichtig sind, „zu leben“ und sie beispielsweise auch an unsere Kinder weiterzugeben.

Nicht zuletzt aus diesem Grund möchten wir Ihnen in diesem freiraum zeigen, worauf es in Kinderzimmern ankommt und was Kinder brauchen: Freiheit und Inspiration ebenso wie Sicherheit und eine durchdachte Ergonomie. Übrigens: Wenn Sie Fragen zu kindgerechten Möbeln haben, berät Sie Ihr Innungsschreiner jederzeit gern und individuell.

Kompetente Beratung auf der Basis fundierten Fachwissens gehört zu den Werten, die wir Innungsschreiner verkörpern. Auch deshalb setzen die Innungsschreiner in Bayern ab sofort ein neues, deutliches Zeichen. Neugierig? Ab Seite 20 gibt es alles Wissenswerte dazu.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Konrad Steininger
Präsident des Fachverbands
Schreinerhandwerk Bayern

IN DIESER AUSGABE

// Aktuelles

- Schnell vom Schreiner 4
- Profi-Tipps zur Fensterwartung .. 4
- Nachwuchskampagne 2011 5
- Der Baum des Jahres 5

// Holz im Wohnraum

- Behaglichkeit ganz individuell 6
- Hölzer und ihre Eigenschaften 7
- Holz bekämpft Bakterien 8

// Rückblick

- Gewinne der Sommeraktion 2010.. 9

// Kinderzimmer

- Kleine Paradiese 10
- Rauchmelder bieten Sicherheit .. 12
- Checkliste für Kindermöbel 13

// Trend

- Mailänder Möbel-Trends 14

// Technik

- Wichtige Details
bei der Fenstermontage 15

// Ausbildung

- Beeindruckende Meisterstücke .. 16
- Plädoyer für den Meister 23

// Wahre Werte

- Im Gespräch: Innungsschreiner
Thomas Lotter und Maria Berger
zu den „Wahren Werten“ 20
- Die Marke „Schreiner Bayern“ ... 21
- Kardinal Reinhard Marx
über Ethik und Moral 22



MEISTERSTÜCKE

Die ganze Bandbreite des handwerklichen und gestalterischen Könnens der jungen Meisterinnen und Meister zeigen diese Stücke. **Seite 16**

KINDERGERECHTE MÖBEL

Möbel in Kinderzimmern sind heute multifunktional. Sie berücksichtigen dabei unter Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften stets die Ergonomie der Kinder. **Seite 10**



HOLZ IM WOHNRAUM

Behaglichkeit mit individueller Note schaffen und dabei das richtige Holz für jeden Einsatz wählen – so leicht geht's! **Seite 6**

WAS STECKT HINTER DEN „WAHREN WERTEN“?

Innungsschreiner Thomas Lotter im Gespräch mit Maria Berger über wahre Werte und echte Meister **Seite 20**



IMPRESSUM

Herausgeber:

Fachverband Schreinerhandwerk, Bayern
Fürstenrieder Straße 250
81377 München
Telefon: 089/54 58 28-0
Telefax: 089/54 58 28-27
info@schreiner.de, www.schreiner.de

Verlag:

Schreinerservice Bayern GmbH
Fürstenrieder Straße 250
81377 München
Telefon: 089/54 58 28-0

V.i.S.d.P.:

Dr. Christian Wenzler

Gestaltung und inhaltliche Beratung:

ediundsepp, Gestaltungsgesellschaft
www.ediundsepp.de

Text:

Harald Link
www.haraldlink.de

Lektorat:

Angela Obermaier

Druck:

FIBO Druck- und Verlags GmbH
www.fibodruck.de

Auflage:

21.000 Stück

Die mit Namen oder Quellen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht des Herausgebers wieder. Für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet.

Bilder und Grafiken:

Titelbild: toolclickit / Fotolia; Seite 3: arthurdent / Fotolia, Wolfgang Pulver, ediundsepp, absolut; Seite 5: Johannes Gerhing / ediundsepp, Prof. Dr. Rolf-Loth / www.baum-des-jahres.de; Seite 6: katatonia82 / Shutterstock; Seite 7: Petra Gurtner / Fotolia, Christopher Edwin Nuzzaco / Shutterstock, Philipp Zinger / Wikipedia, ediundsepp;

Seite 8: Picture-Factory / Fotolia; Seite 9: Hugger, Hechtl, Konrad; Seite 10: toolclickit / Fotolia; Seite 11: Gorilla / Shutterstock; Seite 12: Mautner, Kzenon / Fotolia; Seite 13: ediundsepp; Seite 14: Luciano Pascali, Saverio Lombardi Vallauri; Seite 15: Lang Hugger Rampp Architekten; Seite 16: Wolfgang Pulver; Seite 17: Helmut Specht, Wolfgang Pulver; Seite 18: Wolfgang Pulver; Seite 19: Wolfgang Pulver; Seite 21: absolut; Seite 22: Wolfgang Pulver.

... SCHNELL VOM SCHREINER

Im Herbst geht es mit der Blütenpracht im heimischen Garten so langsam zu Ende. Es ist ratsam, die kalte Jahreszeit zu nutzen, um Balkon, Terrasse und den gesamten Garten fit zu machen für das kommende Frühjahr.

Der Innungsschreiner fertigt Blumenspaliiere und Rankhilfen maßgenau und individuell, ebenso Gartenbänke, die keine Massenware sind und die dauerhaft jeder Witterung trotzen. Wer sich seine Gartenarbeit künftig ganz besonders angenehm gestalten möchte, der sollte einmal über einen Pflanztisch nachdenken. Der Innungsschreiner berät und hilft in Sachen Funktionalität und Ergonomie gerne weiter. ■



WUSSTEN SIE, DASS ...

eine Treppe dann „bequem“ begehbar ist, wenn die Summe aus zwei Stufenhöhen und einer Stufentiefe in etwa bei 63 cm liegt (Schrittmaßregel)?

PROFI-TIPPS FÜR DIE WARTUNG VON FENSTERN

Fenster sind komplexe Bauteile. Um ihre Funktionsfähigkeit dauerhaft zu erhalten, sind Wartung und Pflege notwendig. Rahmen, Dichtungen und Beschläge müssen regelmäßig auf ihren Zustand überprüft werden. Nur so ist gewährleistet, dass das Bauelement „Fenster“ intakt bleibt.

Hier einige Tipps, worauf geachtet werden sollte. Bei Fragen hilft der Innungsschreiner gern weiter.

// Freie Entwässerungsöffnungen

Im unteren Rahmenprofil von Fenstern beziehungsweise in der Witterschutzschiene befinden sich Entwässerungsöffnungen. Sie sorgen dafür, dass eventuell eindringendes Wasser ungehindert im Rahmen abfließen kann. Daher müssen sie regelmäßig gereinigt werden und dürfen nicht verstopft sein.

// Dichtungen reinigen

Zwischen Fensterflügel und Rahmen befinden sich Dichtungen, die zum einen Wasser abweisen, zum anderen dafür sorgen, dass keine Zugluft entsteht. Diese Dichtungen müssen korrekt sitzen und dürfen weder Risse noch beschädigte Oberflächen haben. Besonderes Augenmerk sollte den Ecken des Fensterrahmens gelten. Je nach Beanspruchung (Wetterseite, starke Sonneneinstrahlung) kann es sinnvoll sein, die Dichtungen nach einer gewissen Zeit auszuwechseln. Im Zweifelsfall sollte der Rat eines Experten eingeholt werden, bevor durch defekte Dichtungen größere Schäden am Fenster entstehen.

// Glasdichtungen prüfen

Bei jeder Reinigung der Fensterflächen sollte ein Blick auf die Glasdichtungen geworfen werden, die Glas und Fensterflügel verbinden. Sie müssen durchgängig an Glas und Flügel haf-

ten. Bei Trockenverglasungen, also bei Verglasungen ohne Silikondichtung, muss die Dichtlippe an jeder Stelle sauber und flächig am Glas anliegen.

// Schonende Reinigung

Fensterflächen und Rahmen sollten ohne aggressive Reinigungsmittel gesäubert werden. Auch eine starke mechanische Beanspruchung zum Beispiel durch heftiges Reiben mit ungeeigneten Materialien ist zu vermeiden. Sonst besteht die Gefahr, dass die Oberfläche der Rahmen dauerhaft geschädigt wird. Vorsicht bei der Verwendung von Mikrofasertüchern! Durch ihre sehr feine Struktur kann die Oberfläche von Silikondichtungen verletzt werden.

Sollten Sie sich bei der Einschätzung des Zustands Ihrer Fenster nicht sicher sein, wenden Sie sich bitte an qualifizierte Experten. So verhindern Sie, dass aus kleinen Defekten große Schäden werden. ■

„AUS WELCHEM HOLZ BIST DU GESCHNITZT?“

Nachwuchskampagne: Beim TSD-Pokal zählen Kreativität und handwerkliches Geschick.



Tischler Schreiner Deutschland (TSD) fragt junge Menschen: „Aus welchem Holz bist du geschnitzt?“ Die Teilnehmer am TSD-Pokal geben ihr Bestes – und die Ergebnisse sind beeindruckend! www.tsd-pokal.de

Im Jahr 2010 befanden sich in Bayern 4.655 junge Menschen in der Ausbildung zum Schreiner. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Daher werden junge, motivierte Menschen gesucht, die sich für die Vielfalt des Schreinerberufs begeistern. Deshalb wird in der Nachwuchskampagne die Frage gestellt: „Aus welchem Holz bist du geschnitzt?“ Kreativität und handwerkliches Geschick sind im Schreinerhandwerk genauso gefragt wie Teamgeist, Organisationstalent und Liebe zur Präzision. In welcher Form die Wettbewerbsbeiträge beim TSD-Pokal eingereicht werden, bleibt den Teilnehmern überlassen – jeder kann sich nach seinen Wünschen und Fähigkeiten engagieren. Natürlich gibt es tolle Preise zu gewinnen, wie auf der Internetseite www.tischler-schreiner.de nachzulesen ist.

Auch in diesem Sommer haben wieder rund 2.000 Lehrlinge in Bayern mit ihrer Ausbildung begonnen. All jenen, die im kommenden Jahr vor der Berufswahl stehen, empfehlen wir, schon heute bei einem Innungsschreiner in der Nähe nachzufragen. Die freuen sich über das Interesse an einem faszinierenden Beruf und bieten oft die Möglichkeit, im Rahmen eines Ferienjobs oder eines Praktikums Werkstattluft zu schnuppern. So lässt sich die ganze Vielfalt des Schreinerhandwerks am besten kennenlernen. ■

Baum des Jahres 2011

DIE ELSBEERE

Sie hat es verdient, die große Unbekannte. Nötig hat sie es auch. Die Elsbeere, ein Baum, der den meisten Deutschen vollkommen unbekannt ist, ist Baum des Jahres 2011. Aus gutem Grund.

Obwohl die Elsbeere sich überall in Deutschland wohlfühlen würde, ist sie äußerst selten. Das erstaunt, denn nicht nur optisch macht der spät blühende Baum des Jahres, der eine traumhafte Herbstfärbung aufweist, so einiges her. Auch das Holz ist überaus edel und sehr begehrt. Dass die Früchte der Elsbeere für die Zubereitung von allerlei Leckereien verwendet

werden können – vorausgesetzt man weiß wie –, ist nur ein weiterer Grund, diesen Baum stärker ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Das Holz der Elsbeere erinnert mit seiner gelblichen bis rötlich-weißen Färbung an Birnbäumchen. Dies hat dazu geführt, dass es auch unter dem Namen „Schweizer Birnbäumchen“ gehandelt wird. Und das zu Preisen von bis zu 15.000 Euro je Kubikmeter furnierfähigen Wertholzes. Geschätzt wird das schwere, elastische und gut polierfähige Holz nicht nur von Schreibern für den Möbelbau. Auch Instrumentenbauer setzen für stark beanspruchte Bauteile auf das zähe, geradfaserige Holz der Elsbeere. ■

Baum des Jahres 2011: die Elsbeere (*Sorbus torminalis* L.). Der Baum des Jahres wird jährlich von der Dr. Silvius Wedarz Stiftung ermittelt.





BEHAGLICHKEIT MIT INDIVIDUELLER NOTE

Ob gemütlich-rustikal oder klassisch-elegant – Holz schafft in seiner unglaublichen Vielfalt für jeden Wohn- und Arbeitsraum ein traumhaftes Ambiente. So vielfältig die Gestaltungsmöglichkeiten sind, so unterschiedlich sind auch die Eigenschaften der einzelnen Holzarten.

Zum Glück sind die Zeiten längst vorbei, in denen Wohnräume als modern galten, wenn möglichst wenig Holz zu sehen war. Mit Schauern erinnert man sich an Klebefolien auf Türen und Möbelfronten, Parkettböden, die unter Bodenfliesen verschwinden mussten, oder Treppen, die mit Nadelfilz beklebt wurden.

Diese Zeitgeist-Trends gehören der Vergangenheit an. Holz ist als natürlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Werkstoff heute nicht mehr wegzudenken. Es verleiht Wohn- und Arbeitsräumen eine individuelle Note und sorgt in der Vielzahl seiner Arten und Einsatzmöglichkeiten für das jeweils passende Ambiente. Denn Holz ist nicht gleich Holz – jedes

hat seinen ganz eigenen Charakter. Welches Holz für welchen Zweck geeignet ist, das weiß der Innungsschreiner. Er berät auch bei der Kombination verschiedener Hölzer und Holzwerkstoffe mit weiteren Materialien. So entstehen nach individuellen Kundenwünschen spannungsreiche Kontraste für harmonisch gestaltete Räume zum Wohlfühlen.

// Raumflächen

An Wänden und Decken sorgen Holzpaneele und Holztafeln für eine individuelle Note und für optimales Raumklima. Den persönlichen Gestaltungsvorlieben sind dabei keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist, dass das Finish möglichst die Offenporigkeit beibehält, das Holz also eher lasiert oder geölt als lackiert wird. So können die mit Holz verkleideten Flächen dazu beitragen, die Luftfeuchtigkeit eines Raums auf natürliche Weise zu regulieren: 50 bis 60 Prozent sind ideal.

// Bodenbeläge

Parkett und Dielen sind Anschaffungen, die mit der richtigen Pflege ein Leben lang halten. Je nach Wunsch und Beanspruchung werden die Massivholz-Beläge nach dem Verlegen geölt, versiegelt oder mit einem deckenden Anstrich versehen.



Holzfenster erzeugen durch ihre natürliche Anmutung einen harmonischen Übergang zwischen innen und außen. Im Innenraum schaffen, ganz den persönlichen Vorlieben entsprechend, verschiedene Hölzer eine individuelle Note. Spannungsreiche Kontraste mit anderen Materialien sorgen für ein einzigartiges Ambiente.

Das verleiht Schutz für viele Jahre. Eiche, Buche und Esche kommen hier ebenso zum Einsatz wie Ahorn und Birke. Auch die klassische Diele aus Tanne hat aus gutem Grund nach wie vor viele Liebhaber: Sie verleiht Räumen ein modernes, rustikal-gemütliches Ambiente, ohne dabei bieder zu wirken.

// Möbel

Für den Möbelbau finden sehr viele Hölzer Verwendung. Die Auswahl erfolgt meist nach Farbton, Struktur und physikalischen Eigenschaften. Im Trend liegen derzeit wieder die helleren Arten wie Ahorn und Birke oder die Dauerbrenner Tanne und Buche. Dunklere, stärker strukturierte Hölzer wie beispielsweise Eiche werden gern gebleicht oder gekalkt. Doch das ist kein Muss, sondern eine Entscheidung je nach Geschmack. Lärche, Birke, Esche und Nussbaum werden sowohl als Massivholz als auch als Deckfurniere verwendet.

// Treppen

Treppen erfüllen verschiedene Funktionen. Zunächst verbinden sie natürlich Stockwerke miteinander. Sie sind die ersten und damit wichtigsten Rettungswege – und müssen über einen Nachweis der Standsicherheit verfügen. Stark

FICHTE

helles gelblich-weißes Splint- und Kernholz mit deutlicher Maserung, leicht und weich, hohe Standfestigkeit. Verwendung als Konstruktionsholz sowie für einfache Möbel und Holzwerkstoffe

BIRKE

weiß bis rotlichweiß, hart und zäh, wird häufig für Tische und Stühle verwendet, beliebt auch für Parkettböden und diverse Holzgegenstände sowie als Furnier

AHORN

weiß bis gelblichweiß, mäßig hart, elastisch und zäh, findet Verwendung als Furnier sowie für Holzwaren und Holzgegenstände, als Vollholz außerdem im Möbel- und im Treppenbau

ROTBUCHE

gelblichweiß, dunkelt gelblichbraun nach, hart, schwer und fest, Verwendung für einfache Möbel, Parkettböden und im Treppenbau, unter Dampfeinwirkung gut zu biegen

EICHE

Splint grauweiß, Kern gelblichbraun bis braun, sehr hart, eignet sich für den Möbelbau (Vollholz und Furnier) ebenso wie für Parkett, Kernholz auch im Außenbereich verwendbar

beansprucht sind ihre Oberflächen in jedem Fall. Daher werden für die Trittstufen gern harte Hölzer wie Eiche oder Buche verwendet. Bei den Treppenwangen oder -holmen finden sich auch zahlreiche andere Hölzer wie Fichte, Tanne oder Douglasie wieder.

// Fenster und Türen

Bei der Fertigung von Türen und Fenstern kommt es insbesondere darauf an, ein maßhaltiges Holz zu verwenden, das gleichzeitig gut mit den unterschiedlichen Witterungsverhältnissen klarkommt. Beeinflusst werden diese Eigenschaften beispielsweise durch die Rohdichte eines Holzes, die Auswirkungen auf das Quell- und Schwindverhalten hat, und durch das Stehvermögen. Dieses reduziert den Verzug des Holzes. Auch die Resistenz gegen Schädlinge und Pilzbefall spielt eine wichtige Rolle. Zwar lassen sich all diese Eigenschaften durch eine chemische Behandlung beeinflussen. Aber wer die Wahl hat, ist gut damit beraten, lieber gleich zu einem per se geeigneten Holz zu greifen, also beispielsweise zu europäischer Eiche, Sipo, Meranti oder Lärche und Pitch Pine. Generell sollte Wert auf die Verwendung von Kernholz gelegt werden. ■

HOLZ BEKÄMPFT BAKTERIEN AKTIV



Über Generationen hinweg war Holz ein ganz selbstverständlich genutzter Werkstoff für Küchenutensilien und Küchenmöbel. In der Wirtschaftswunderzeit des vergangenen Jahrhunderts wurde er weitgehend abgelöst. Kunststoff galt plötzlich als schick und als Maß aller Dinge in Sachen Sauberkeit und Hygiene. Während Küchenmöbel aus Holz mittlerweile wieder stark gefragt sind, werden Schneideunterlagen aus Kunststoff nach wie vor bevorzugt. Ein Fehler, wie Erkenntnisse der Hygiene-Forschung bestätigen.

Auf Kunststoff fühlen Bakterien sich wohl

Sie wachsen und gedeihen, insbesondere wenn Oberflächen rau oder angeritzt sind. Kommt dann noch Feuchtigkeit hinzu, entsteht ein traumhaftes Keime-Biotop. Dessen mögliche gesundheitliche Auswirkungen möchte man sich lieber gar nicht vorstellen.

Ganz anders ist dies bei Holz. Seine hygroskopische Eigenschaft bewirkt die Aufnahme von Feuchtigkeit. Dies entzieht Bakterien eine wichtige Lebensgrundlage. Holz, so haben Wissenschaftler der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) in Braunschweig und des Deutschen Instituts für Lebensmitteltechnik in Quakenbrück festgestellt, hemmt das Wachstum von Bakterien aktiv. Untersucht wurden die Hölzer von Kiefer, Fichte, Lärche, Ahorn, Buche, Eiche und Pappel.

Zusätzlich zur Aufnahme von Feuchtigkeit wirken im Holz bestimmte Inhaltsstoffe (Polyphenole) gezielt antibakteriell. Ganz besonders ausgeprägt ist dies den Studien zufolge bei Kiefernholz sowie in etwas geringerem Umfang auch

bei Eiche und Lärche. Bei wiederholtem Bakterieneintrag verringerte sich während der Versuchsreihen die Zahl der lebensfähigen Bakterien auf Holz deutlich schneller als auf Kunststoff. Bei Kiefernholz lag sie im Vergleich zum Kunststoff bei rund der Hälfte. Dies gilt übrigens sowohl für die Oberfläche als auch für das Innere des Holzes. Diese Untersuchungsergebnisse nahm das Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene der Uni-Klinik Freiburg zum Anlass, den Einsatz von Hygiene-Holz auch in Krankenhäusern zu testen. Das Ergebnis war eindeutig: Sowohl mit als auch ohne Einsatz von Desinfektionsmitteln waren auf Oberflächen aus Kiefernholz weit weniger Keime nachweisbar als auf Kunststoffoberflächen. Die antibakterielle Wirkung des Holzes wurde somit eindrucksvoll bestätigt.

Was bedeutet dies nun für die eigenen vier Wände?

In erster Linie: Umdenken ist notwendig. Die natürlichen keimreduzierenden Eigenschaften von Holz sollten künftig wieder stärker genutzt werden – gerade auch in Küchen, in denen Hygiene ein wichtiges Kriterium ist. Das Wissen um das antibakterielle Verhalten von Holz war eigentlich nie richtig verloren. Es wurde nur durch die Begeisterung für andere Materialien verdrängt – auch in einschlägigen Normen und Vorschriften, die für den gewerblichen und medizinischen Bereich gelten. Winzer beispielsweise setzen seit Jahr und Tag auf den Ausbau von Weinen in Holzfässern. Ein im Eichenfass über viele Jahre hinweg gelagerter Rotwein gilt als besonders exquisit. Kein Mensch käme je auf die Idee, diese Veredelung des Traubensafts „unhygienisch“ zu nennen. Aus dem einfachen Grund: Sie ist es nicht. Ganz im Gegenteil. ■

